



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

198 (28.4.1917) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-173077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-173077)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den Inhalt des Blattes: Chefredakteur Dr. Fritz Goldmann, für den Anzeigen-Teil: Anton Gieseler, Druck- und Verlagsbesitzer: Dr. Fritz Goldmann, Mannheim, Kaiserstr. 11. (Telefon Nr. 1941, 1942, 1943, 1944, 1945.)

Anzeigenpreis: Die Spalte Monatspreis 40 Pf., Wochenpreis 12 Pf., Tagespreis 4 Pf. (Zusatz für die Anzeigen im Ausland 25 %). Die Spalte Monatspreis 30 Pf., Wochenpreis 10 Pf., Tagespreis 3 Pf. (Zusatz für die Anzeigen im Ausland 25 %).

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde“ in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Neue Infanterieschlacht von Loos bis Queant.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 28. April. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf beiden Scarpeuseen setzte der Feind die starke Beschließung unserer Stellungen und des Hinterlandes fort. Wie bekämpft mit erkennbarer Wirkung die englischen Batterien.

Bei Monchy brachen gestern Vormittag mehrere Angriffe der Engländer vor unseren Linien verlustreich zusammen.

Heute vor Tagesanbruch nahm der Feuerkampf von Coos bis Queant äußerste Heftigkeit an; nach heftiger Kämpfe ist bald darauf fast an der ganzen Front die Infanterieschlacht neu entbrannt.

Heeresfront des Deutschen Kronprinzen.

Die Kampfstage ist bei wechselnd starkem Feuer abgelaufen. Bei Bray ist ein französischer Angriff gescheitert. Bei Hurleuse je wurden feindliche Sturmtrupps bei erfolgloser Abwehr Gefangene und Maschinengewehre abgenommen. Am Brimont und nördlich von Reims schlugen Erkundungsversuche des Feindes fehl.

Armees des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Durch Abwehrfeuer wurden drei feindliche Flugzeuge, durch Luftangriffe zwei Fesselballons abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Infolge lebhafter Tätigkeit der russischen Artillerie nahe der Küste, westlich von Luga, an der Flota Elpa, Narajonka und Putna war in diesen Nächten auch unser Feuer gesteigert.

Hinter unserer Linie kämpfte nach Luftkampf ein russischer Flugzeug ab.

Mazedonische Front.

Bei Regen und Schneefällen im Gebirge nur geringe Gelebstätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der englische Bericht.

London, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. Der Feind griff erfolglos in der Gegend von Tapan (N) nordwestlich von St. Quentin an; er wurde mit Verlusten zurückgedrängt und ließ eine Anzahl Gefangene in unserer Hand. Wir erbeuteten die Weizenkörner und die Karaba von Harbourt. Wir führten auch erfolgreiche Untersuchungen in der Gegend der Straße von Arras durch und des Vorposten zwischen Reims und Gavrelle aus und erbeuteten wichtige Stellungen an beiden Punkten.

Die enttäuschten Engländer.

Berlin, 28. April. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Der Sonderberichterstatter der Times an der französischen Front sucht heute sehr im Regenlauf zu der bisher angenommenen Haltung die Weser über das Mißglücken der Offensive der Engländer zu trösten. Es habe keineswegs in der Absicht der Engländer gelegen, an der Queant-Linie den Durchbruch zu versuchen und wenn das von deutscher Seite angenommen werde, so sei das nichts als leeres Gerede. Die Tatsache, daß die Engländer auf dem am weitesten vorgeschrittenen Punkt noch immer 6000 Yards vor der Queant-Linie stehen, sei nicht, der beste Beweis dafür, daß es den Engländern nur um Operationen rein isolater Natur zu tun war. Am übrigen aber gibt er zu, daß die letzten vierundzwanzig Stunden ruhig verlaufen sind und auf der ernsten Seite eine Erholungsphase eingetreten ist, abgesehen die Herabsetzung des deutschen Heeres der feurigste Wunsch der englischen Kräfte blübe. Daß die Deutschen in den letzten Tagen mit außergewöhnlicher Energie gekämpft haben, wird besonders unterstrichen. Man fühlt auf englischer Seite offenbar das Bedürfnis, jetzt wo die greifbaren Erfolge ausgeblieben sind, einen Dämpfer auf die hochge Spannung Erwartungen des englischen Publikums zu legen, dem man in den letzten Wochen immer wieder vorgesagt hatte, daß der Widerstand des deutschen Heeres gebrochen und die Stunden des großen Entscheidungssieges gekommen sei.

c. Von der schweizerischen Grenze, 28. April. (Br. Tel. z. R.) Die schweizerischen Blätter geben neue Voraussagen wieder, in denen in ganz auffälliger Weise hervorgehoben wird, daß es gar nicht in der Absicht der deutsch-französischen Heeresleitung gelegen habe, einen Durchbruch zu bewerkstelligen, sondern daß es ihr lediglich auf ein sorgfältiges methodisches Zurückdrängen der deutschen Front ankomme. Diese jüngste halbamtliche Erklärung habe in kürzestem Gegenlag zu den anfänglichen Großsprechereien der offiziellen Agentur und sie lassen darauf schließen,

daß man in militärischen Kreisen der Entente die Hoffnung auf einen Durchbruch jetzt endgültig zu begraben scheine.

Schwerste Opfer der Engländer.

c. Von der schweizerischen Grenze, 28. April. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Mailand: Ein Londoner Bericht des „Secolo“ schildert die Kämpfe bei Arras als schrecklich. Um die von den Deutschen zurückeroberten Stellungen bei Gavrelle-Guemappe wieder zu nehmen, wurden die englischen Truppen verstärkt und die Artillerie mußte das menschenmögliche leisten. Am Montag, am St. Georgstage, zogen die englischen Soldaten zu Ehren ihres Schutzpatrons mit weißen und roten Rosen geschmückt in die Schlacht. Die Erfolge dieses Tages und des Dienstag wurden, wie der Korrespondent ausdrücklich betont, mit schwersten Opfern erkauft.

Neuer Masseneinsatz britischer Streitkräfte.

c. Von der schweizerischen Grenze, 28. April. (Br. Tel. z. R.) Laut Basler Blätter schreibt der „Daily Telegraph“, die Vorgänge an der Westfront befinden sich unmittelbar vor der Krise. Der neue Masseneinsatz der britischen Streitkräfte wurde durch bisher noch nicht genau aus dem Klimate, Balfour erklärte einem Vertreter der Assoziation zu erwarten.

Erstarkung des deutschen Widerstandes.

c. Von der schweizerischen Grenze, 28. April. (Br. Tel. z. R.) Die Basler Blätter melden aus Mailand: Auf Grund von Spezialberichten von der deutsch-französischen Front verzeichnen die dortigen Blätter in der zweiten Arras-Schlacht eine zunehmende Erstarkung des deutschen Widerstandes. Die neue Offensive zeige, daß Deutschland noch über umfangreiche Verstärkungen und Hilfskräfte verfüge und daß die Verteidigung hartnäckiger als je geführt werde.

Balfour rechnet noch auf lange Kriegsdauer.

c. Von der schweizerischen Grenze, 28. April. (Br. Tel. z. R.) Laut Neuen Zürcher Ztg. meldet Stampa aus New York: Balfour erklärte einem Vertreter der Associated Press, die Vereinigten Staaten müßten sich auf große Opfer gefaßt machen, denn der Krieg werde noch sehr lange dauern. (Daß die Engländer sich alle Mühe geben werden, den Krieg noch ordentlich in die Länge zu ziehen, glauben wir gerne. Eine andere Frage ist, ob es ihnen gelingen wird. Die auf ein schnelles Kriegsende abzielende deutsche Kriegsführung und Kriegspolitik wird einen Strich durch die teuflische englische Rechnung machen. D. Schriftl.)

Der Wiener Bericht.

Wien, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Keine Ereignisse von Belang.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Generalstabsbericht vom 27. April.

Mazedonische Front. Zwischen Wardar und Doiran zeitweise heftiges feindliches Artilleriefeuer. Das Vorkeld unserer Stellungen ist noch mit den Leichen des Feindes, im Stich gelassener Kanonen und anderem Material bedeckt. Unsere Erkundungsabteilungen, die nordwestlich Kessely und östlich Doldzeli vorrückten, kehrten mit drei feindlichen Maschinengewehren und einem Minenwerfer zurück. Vereinzelt feindliche Züge versuchten, von heftigem Artilleriefeuer unterdrückt, südlich Doiran vorzurücken, sie wurden jedoch durch Feuer vertrieben. Auf der übrigen Front unwesentliche Tätigkeit.

Rumänische Front. Bei Joccea spärliches Artilleriefeuer.

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Die Lage ist wirklich ernst.

Rotterdam, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus London: Die meisten Blätter bringen Artikel über die U-Bootgefahr, da die zulezt veröffentlichte Zahl der versenkten Schiffe großen Eindruck gemacht hat. Das Publikum beginnt einzusehen, daß die Lage wirklich ernst ist. „Daily Chronicle“ schreibt: Das Lebensmittelland hat wenig Hoffnung, daß sich die Zwangsrationierung vermeiden wird, die Sparanfekt im Verbrauch von Lebensmitteln müsse größer werden. Das Lebensmittelamt stellt bereits eine genaue Untersuchung des Kartensystems an. Seine Pläne seien fertig. In einem Artikel spricht das Blatt nochmals die Überzeugung aus, daß die Admiralität neue Männer notwendig habe, es könnte aber auch sein, daß

die Admiralität einer unlösbaren Aufgabe und eiger nicht zu würdigen Gefahr gegenüberstehe. Ehe man aber zu einem so verzweifelten Schlusse gelangt, müsse man sich die Tatsache vergegenwärtigen, daß die älteren Offiziere mit der U-Bootgefahr nicht vertraut sind, das Kriegsschiffbauprogramm sei ein Beweis dafür. Das Programm habe von Zeit zu Zeit von dem riesigen Bau großer Kriegsschiffe und von der erdrückenden Mehrzahl gegenüber der deutschen Flotte etwas vernachlässigen lassen, aber wozu denn jetzt die Schiffe — fragt das Blatt —, wenn wir nur einige davon in Torpedobögen von kleinem Tonnenmaß aufstellen könnten! Die Offiziere, die gegen die U-Boote kämpfen, seien fast ausschließlich junge Leute. Es dauere oft lange, ehe sie ihre Auffassung mit der Admiralität durchsetzten. Nicht nur in der U-Bootgefahr, sondern auch was den Minenkrieg betreffe, war die Admiralität mit ihrer Aufgabe nicht gewachsen. Vor Beginn des Krieges war der Minenvorrat mikroskopisch klein und in Qualität viel schlechter als die deutschen Minen. Monate und Jahre hindurch verwendete die Admiralität trotz der fortwährenden Proteste der Kommandanten von Minen- und Torpedofahrzeugen minderwertige Minen und in ungenügender Zahl. Es sollte aus den tüchtigsten jungen Offizieren ein zentraler Stab gebildet werden.

„Daily Chronicle“ schließt mit einem Trostwort an das Publikum und schreibt: Wir wollen nicht Alarm schlagen, der Feind dürfe nicht denken, daß er England durch Auslieferung zur Unterwerfung zwingen könnte, dazu kam der U-Bootkrieg zu spät. Selbst die „Daily Mail“ vermag sich der Ansicht, die Lord Beresford im Oberhaus äußerte, daß nämlich die jetzige Admiralität die beste sei, die England jemals hatte, nicht anzuschließen. Das Blatt sagt, die Admiralität, die die deutschen U-Boote in den Grund bohrte, ist eine gute Admiralität.

Kopenhagen, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Ministerium des Äußeren meldet: Folgende dänische Schiffe sind versenkt worden: Der Dampfer „Nordsoen“ von Norwegen nach Italien unterwegs, an der portugiesischen Küste; der Schooner „Anna Rife“ von Amerika nach Dänemark mit Oestuchen unterwegs in der Nordsee; die Bark „Est“ von Amerika nach Dänemark mit Futtermitteln unterwegs; die Bark „Calluna“ von Dänemark nach Amerika unterwegs.

Kopenhagen, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) „National Tidende“ meldet aus Bergen: Der finnische Dampfer „Figas“ ist bei den Schellands-Inseln torpediert worden. Er sank so schnell, daß die Besatzung nicht in die Boote steigen konnte, von 22 Mann ist einer gerettet worden.

Rotterdam, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Hafen von Belfast ist wegen Rinengefahr von den englischen Behörden gesperrt worden.

Wilson's Internationalisierung von Konstantinopel.

Die englische Presse ist in der Lage, Einzelheiten über Wilson's Kriegsziele zu veröffentlichen. In diesem Programm spielt auch die Meerengenfrage eine bedeutende Rolle. Nun hat sich zwar der Präsident der Vereinigten Staaten mehrfach in seinen berühmten Rundreden uneingeschränkt zu dem Grundgedanken der freien Entwicklung aller Völker bekannt. Aber diese Grundgedanken gelten naturgemäß nur soweit, wie sie Herrn Wilson und seinen Verbündeten bequem sind. Während er die esak-Ischkeimische Frage und die deutsch-südwestafrikanischen Kolonien für rein europäische Angelegenheiten erklärt, mit denen er sich nicht zu befassen habe, erscheint ihm die Dardanellenfrage als eine internationale Angelegenheit, an deren Regelung er sich beteiligen muß. Dieser keine Unterschied ist ohne weiteres erklärlich. Frontreichtes Förderung in Bezug auf Staat-Verbindungen und Englands Ansprüche auf Deutsch-Südwestafrika passen zu Wilson's früheren Theorien von dem Frieden ohne Eroberungen absolut nicht. Und darum muß es sich um europäische Fragen handeln, die Herrn Wilson nichts angehen. Streng genommen geht ihn naturgemäß die Frage der Meerengen genau so wenig an, aber Herr Wilson hat naturgemäß alle Herablassung, gerade im gegenwärtigen Augenblick sich in Rußland als aufrichtiger Freund und Bundesgenosse zu zeigen, der bereit ist, alle russischen Hoffnungen zu erfüllen.

Nun haben allerdings Rußlands Kriegsziele in Bezug auf Konstantinopel und die Dardanellen in den letzten Wochen starke Wandlungen durchgemacht. Während noch vor kurzem Herr Miljutow den Besitz der türkischen Hauptstadt und des Zuganges zum Schwarzen Meer als eine selbstverständliche Forderung Rußlands aufstellte, hat unmittelbar darauf die provisorische Regierung unter dem Druck der Nebenregierung, die der Verband der Arbeiter und Soldaten ausübt, auf diese Forderung feierlich verzichtet. Herr Wilson glaubt nun vernünftig mit seinem Vorschlag einer Internationalisierung von Konstantinopel beiden Richtungen in Rußland Rechnung zu tragen.

Dabei hat er sich aber wieder einmal gründlich geirrt. Denn die russischen Politiker, die, wie Miljutow, den Besitz Konstantinopels erstreben, wollen von einer Internationalisierung Konstantinopels und der Meerengen, die den Regierungen aller Nationen den Zugang zum Schwarzen Meer eröffnen würde, absolut nichts wissen. Sie setzen lieber die Dardanellen auch weiterhin im ausschließlichen Besitz der Türkei als zur Verfügung aller Großmächte, die damit in der

Aus Stadt und Land.

Mit dem ausgezeichnet

General-Direktor ... Herr ...

Zur resignierten Bürgerausführung.

Nach den Eignungsberichten ist bereits mitgeteilt worden, daß der ...

Wie liegt denn die Sache eigentlich? Wie Herr Oberbürgermeister Dr. Rufer ...

Das sind im kurzen Zusammenfassung die Gedanken der ...

Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Kunstverein.

Das zweite Mal in der Kriegszeit hat der Mannheimer Kunstverein ...

Dies zur Einführung. Dem Kunstverein kommen diese ...

aus ergebenden schwerwiegenden finanziellen Konsequenzen ...

Der Mannheimer Muttertag E. V.

Nicht selten abend im Hotel National seine Generalversammlung ...

Der von Frau Dr. Klara ... erhaltene Tätigkeitsbericht ...

Der Kassendirektor ... Herr ...

* Verfasst wurde ... Herr ...

* Von der Handels-Hochschule ...

Am Montag, den 30. April

gelten folgende Marken:

- Best: Für je 750 Gramm die Postmarken 1-6 und die Zusatzmarken A-C.
Weil: Für je 200 Gramm die Postmarken 1 und 2.
Karioffeln: Zum Einfaß: Für 2 Pfund der Lieferungsabschnitt A ...

Die Markenverteilungskette im Rosenquartier

Am Montag, den 30. April bis einschließlich Mittwoch, den 2. Mai ...

Mit Karioffeln sparsam wirtschaften!

Gibt Dienstboten frei für die Feldbesserung!

Städtische Beleuchtungsstelle F 3, 5/4

Verkaufzeit nachmittags von 3-5 Uhr.
Ausschreibung haben Montag u. Donnerstag Buchst. A-C einl.
Diensttag u. Freitag H-O
Mittwoch u. Samstag P-Z

Prüfungsbüro für Melb, Wirt, Strel, und Schuhwaren, F 1, 6

Am dem Wessensantrag bei den Ausgabestellen ...

nicht hat, wird die Lage ...

Wie eigenwillig, tief empfindende Persönlichkeit ...

einer sorgfältigen Wirkung gehalten. Diese Landschaften ...

In monumentaler Richtung bewegen sich die Arbeiten ...

Die Plastik zeigt erfreuliche Erscheinungen ...

Bringt sie zu den Kassenstellen der Mannheimer Abfall-Verwertung oder selbst dort oder in der Geschäftsstelle, wo man sie abholen werden kann.

Die Kassen sind geöffnet: Montags, Mittwochs, Freitags am Nach- 4-6 Uhr, Dienstags, Donnerstags, Samstag, Sonntag und Feiertags 4-6 Uhr.

Die Kommission der Mannheimer Abfall-Verwertung, Geschäftsstelle: O 7, B. Telefon über Rathaus ab 25. 4.

Kinderwäsche!

Frühlingswäsche ist dringend nötig! Auch Kinderwagen- und Kinderbetten teurer und feiner. Wir bitten um zeitliche oder unzeitliche Ablieferung. Stadt, Zellebungsstraße F 3, 3/6.

Die Mädchenschule für Frauen und Mädchen eröffnet am nächsten Sonntag, 29. April, Abends 8 Uhr, in ihrem Lokal in der alten Progenstraße einen Kursus. Anmeldungen werden noch bei der Schulleitung entgegengenommen.

Todesfall. In der vergangenen Nacht verschied in Heidelberg infolge eines Schlaganfalls Kommerzienrat v. T. Max Bachmann, der seit 11 Jahren in Heidelberg seinen Wohnsitz hatte.

Polizeibericht

vom 28. April (Schicht).

Unfälle. In einem Fabrikbetriebe auf der Habichtswaldstraße am 27. d. Mts. nachmittags ein 14 Jahre alter Lehrling die rechte Hand unter einem Stanzmaschine und wurde ihm dabei der Finger abgetrennt.

Spielplan des Großh. Hof- u. National-Theaters Mannheim

Hof-Theater		Neues Theater	
23. April Sonntag	Abonnement D Höhe Preis Siegfried Anfang 5 Uhr	Alt-Heidelberg Anfang 8 Uhr	
26. April Montag	Abonnement A Keine Preise Jahn Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung	
1. Mal Dienstag	Abonnement B Keine Preise Könige Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung	
2. Mal Mittwoch	Außer Abonnement Höhe Preis Die Zauberküste Anfang 7 Uhr	Wie letzte ich meinen Mann? Anfang 7 1/2 Uhr	
3. Mal Donnerstag	Abonnement D Keine Preise Das Nürnbergspiel Anfang 7 1/2 Uhr	Keine Vorstellung	
4. Mal Freitag	Abonnement C Mäßige Preise Fidelio Anfang 7 Uhr	6. Einheitspreisvorstellung Kabelle und Liebe Anfang 8 Uhr	
5. Mal Samstag	Außer Abonnement H. Ho. Preis Hunter Abend Die Garage (R. i. Krüger) Die schöne Galathee (R. i. Weichert) Hunter Teil (R. i. Krüger) D. i. Schneider) Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung	
6. Mal Sonntag	Abonnement B Höhe Preis Der Felschitz Anfang 6 Uhr	Wie letzte ich meinen Mann? Anfang 7 Uhr	

Vergnügungen.

Das Saaltheater bringt gegenwärtig das äußerst spannende Drama von Augustin Schmidt: 'Der Räuber von Raiterberg'. Die faszinierende Handlung, der ein Schauspiel vorausgeht.

teilweise gute Stimmungen, seinen Delbildern aber fehlt die Sicherheit der Gestaltung. Sie wollen zu viel geben, sind aber malerisch noch nicht genügend durchgebildet. Das eigentliche Gebiet, das Carlos Tipp unbedingt beherrscht, bleibt der Szenenschnitt.

Mannheimer Kunstverein.

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand statt am Montag, den 24. d. Mts., mittags 12 Uhr, im Kunstverein. Es waren 14 Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende Herr Obermann gab im kurzen Bericht über die Tätigkeit des Kunstvereins im Jahre 1916, die infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse sehr erschwert war.

Im Jahre 1916 fand die vom Kunstverein veranstaltete, vom Groß. Ministerium genehmigte Kriegserlösnis von Kunstgegenständen und Geldgewinne fand, die bei 20000 Pfoten einen Betrag von etwa 11000 Pfoten ergab.

feiert sowohl durch ihren vortrefflichen Aufbau, wie durch den Reiz der Landschaft. — Das Bild spielt im Böhmerwald — innerhalb dessen es sich entfaltet. Auch das auf dem Theaterplatz u. a. noch verbliebene Bild: 'Die Alten in den Kissen', mit der bekannten Kuno-Tina Gode-Rosen in der Hauptrolle, dürfte durch seine feineren Gestaltung die Kunst der Theaterwelt ohne Mäße feiern.

Aus Ludwigsbafen.

Ein wirklich originelles 'Schachspiel' zeigt Ludwigsbafen außer seinem außerordentlichen schachlichen Spiel, das seit Jahren in weiten Kreisen der Schwabenschaft, das aus einem Schachspiel in der Nähe des Königsbühnenhauses betriebe zu bilden. Schachmeister warnte man sich dieses 'Schachspiels' in die Oben, denn das es nur ein solches sein könne war klar.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 28. April. Gelände wurde gestern Vormittag bei den Bögen an der Redarmungsstraße die Leiche einer 93 Jahre alten Dienstmagd mit von hier. Die Frau hatte sich gestern vormittags von ihrer Wohnung entfernt und zwei Stunden später wurde ihre Leiche von einem Fischer an benannter Stelle gefunden.

Karlsruhe, 28. April. Die Technische Hochschule in Wien hat den Direktor des chemisch-technischen Instituts an der Technischen Hochschule hier Geh. Rat Dr. Hans Bunte zum Ehren doktor ernannt. Geh. Rat Dr. Bunte gehört zu den hervorragendsten Gelehrten auf dem Gebiet der Gas- und Wasserversorgung. Er wurde 1849 zu Wunsiedel in Oberfranken geboren und gehört seit 1887 dem Lehrkörper der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin an.

Sportliche Rundschau.

Die Entscheidung um die Reichsmeisterschaft (Kardogon-Ligaverien) bringt in diesem Jahre das Spiel der Postvereine W. L. R. / Wörsch am morgigen Sonntag nachmittags auf dem W. i. R. -Platz. Wer in diesem Spiel als Sieger hervorgeht, ist empfindlicher Sieger. Ein weiteres Spiel ist nicht mehr zu spielen. (Siehe Anzeiger.)

Letzte Meldungen.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 28. April. (WLB. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 27. April: Kaukasusfront: Nur Patrouillegefechte.

Sinaifront: Eines unserer Kavallerieregimenter vertrieb ein feindliches Kavallerieregiment und fügte ihm Verluste zu. Sonst an dieser Front nur leichtes Artilleriegefecht.

Ein falscher englischer Bericht aufgedeckt.

Konstantinopel, 28. April. (WLB. Nichtamtlich.) Amtliches Dementi. In ihrem amtlichen Bericht vom 24. April behaupten die Engländer, daß sie uns in Samara 16 Lokomotiven und 224 Waggons und zwei Pontons voll Munition abgenommen hätten. Diese Behauptung entbehrt jeder Grundlage, da alles Material dort von uns zerstört worden ist.

wurde bestimmungsgemäß dem Roten Kreuz, der Kriegsfürsorge und notleidenden Künstlern zugewendet. Im Dezember 1916 in das Jahr 1917 hineinziehend fand die vom Kunstverein gemeinschaftlich mit der Stadt. Kunstschule veranstaltete Ausstellung 'Mannheimer Privatbesitz' statt.

Der Besuchsbericht belief sich, ohne die Ausstellung 'Mannheimer Privatbesitz', auf 15000 Besucher, hiervon kamen 7000 an den eintrittsfreien Sonntagsausstellungen.

Der Reichsminister, Herr v. Helldorf, gab Bericht über den Stand der Kassenverhältnisse, die in Anbetracht des Krieges gleichfalls günstige genannt werden können. Nachdem die Revisionen der Rechnung durchgeführt hatten, wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die langjährig ausübenden Ausführenden Mitglieder und zwar die Herren: Prof. Dr. Aug. Weinger, Gymnasialdirektor WLB. Gospari, Architekt Joseph Hoffmann, Oberbürgermeister Geh. Hofrat Dr. Rager, Rektor Julius Eppelheimer, Rechtsanwalt Dr. Emil Feld, Bankier Hermann Scherr, Direktor Dr. Hermann Trosch und Direktor Dr. Felix Weiser wurden wiedergewählt. Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung war damit erledigt.

Die Ausstellung von 20 Werken Mannheimer Künstler begnügt erstklassigem und anerkanntem Interesse. Es wurden über 2000 Kunstwerke in 100 Gemälden von Heinrich Franz, Walter Pille, G. O. Nand, Richard Pöschel, E. Gasser-Wood, Edith Weid, Max Gramer, Margarete und Zeichnungen von Walter Pille, F. Pöschel, G. Gasser-Wood, sowie eine Plastik von E. Schütz.

Die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe.

c. Von der schweizerischen Grenze, 28. April. (Priv.-Tel. z. K.) Dem Berner 'Bund' zufolge meldet der Berichterstatler der Reuters-Agentur an der britischen Front in Frankreich, der heroischste Zug in den gegenwärtigen Kämpfen sei die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe insbesondere im Scarpe-Tale. Gegenwärtig sei der Krieg an der Westfront ein Krieg schärfter Abnutzung. Im gefrigen Kommentar hebt Reuters dann besonders die Kühnheit hervor, mit welcher die deutschen Truppen ihre Gegenangriffe ausführen. Als einzige Beute wissen die Engländer gestern nur zwei leichte Geschütze zu melden.

Ein Drittel des französischen Flugparkes verloren.

c. Von der schweizerischen Grenze, 28. April. (Priv.-Tel. z. K.) Unser Blätter berichten von der französischen Grenze: In den mihglückten Durchbruchschlachten und ihren Vorbereitungen sei fast ein Drittel des französischen Flugparkes verloren gegangen.

Der jüngste Bombenabwurf auf Bruntrut.

c. Von der schweizerischen Grenze, 28. April. (Priv.-Tel. z. K.) Zu dem Bombenabwurf auf Bruntrut auf schweizerischem Gebiet erzählt die 'Zürcher Post' von unterrichteter Seite, daß es sich nicht um deutsche Piloten gehandelt habe. Die in der dortigen Gegend operierenden deutschen Piloten sind am Dienstag abend schon um 8 Uhr ohne Ausnahme auf ihren Flugplatz zurückgekehrt, während die Bomben 9 35 Uhr bei Bruntrut geworfen wurden. Allerdings wurde an jenem Abend gegen 11 Uhr die Gegend bei Kaptsdorf durch französische Piloten überflogen. Seit längerer Zeit waren in dieser Gegend keine französischen Piloten mehr festgestellt; die Vermutung liegt daher nahe, daß es sich um auf Bruntrut herabgeworfene Bomben um französische Piloten gehandelt. Der Vorgesetzte der auswärtigen Abteilung der schweizerischen politischen Departementen hat die verursachten Zerstörungen durch den Bombenabwurf in Augenschein genommen. Nach seinem Bericht sind 33 Häuser mehr oder weniger beschädigt, teils durch Luftdruck, teils durch die bis zu 300 Meter im Umkreis herumgeschlagenen Trümmer des getroffenen Landhauses. Der Schaden beträgt 50 000 Francs. Die Untersuchung der Bombensplitter führte noch zu keinem Ergebnis bezüglich der Herkunft der Bomben.

Der russische Bericht

Petersburg, 28. April. (WLB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. April: Kaukasusfront: Schwere feindliche Artillerie beschuß. Kaukasusfront: Schwere feindliche Artillerie beschuß. Kaukasusfront: Schwere feindliche Artillerie beschuß. Kaukasusfront: Schwere feindliche Artillerie beschuß.

Amtlicher Bericht aus Mesopotamien.

Konstantinopel, 28. April. (WLB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. April aus Mesopotamien. Das 10. türkische Armeekorps hat am Dienstag Nacht in aller Eile an den beiden Ufern des Euphrat die Uferlinie in der Richtung auf die Berge von Beidmanin besetzt, was es sich einräumt. So ist der zweite Versuch, die Operationen des Generals Sarrail gegen das 18. Armeekorps zu behindern, gescheitert.

Amtlicher Bericht aus Saloniki.

Konstantinopel, 28. April. (WLB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. April aus Saloniki. In der Nacht zum 28. April unterwarf der Feldmarschall von Bulgarien seine Truppen gegen unsere Stellungen an der Front Durian-Bardar; beide Stellungen wurden abgeschlagen. Die Befestigungen der Stellungen schritten fort.

Die innere Krisis in Oesterreich.

Wien, 28. April. (Priv.-Tel. z. K.) Der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, Dr. Eglseher, hat mit den Vorständen sämtlicher Parteien Einzelgespräche über Arbeitsfähigkeit des Parlaments eingeleitet. Hieran schließt sich eine Konferenz der Vertreter aller Parteien an.

Lohnbewegung der Postbeamten.

Kopenhagen, 27. April. (WLB. Nichtamtlich.) 'Nasjonal Tidende' meldet aus Christiania: Auch die Postbeamten schlossen sich der Lohnbewegung der Staatsangestellten an. Der Sekretär des Eisenbahnerverbandes erklärte, wenn die Lohnforderung der Eisenbahner abgelehnt werden würde, könnten die Mitglieder des Verbandes — zusammen 5800 — nicht einen Tag länger arbeiten.

Mahnahmen für weiteren Mannschaftsersatz in Italien.

Mailand, 28. April. (Priv.-Tel.) Die königliche Zeitung meldet von der schweizerischen Grenze: die Pariser Infanterie meldet aus Rom: Die Regierung hat beschlossen, namentlich allen Mannschaften Ersatz in Anspruch zu nehmen. So wurde das Mindestmaß für Militärtauglichkeit auf 1.50 herabgesetzt. Ferner sollen alle Jahrgänge von 1889 bis 1896 einschließlich einer strengen Nachmusterung unterworfen werden. Weitere Mahnahmen sind in Vorbereitung.

Rußland und Griechenland.

c. Von der schweizerischen Grenze, 28. April. Die Pariser Nachrichten melden aus Paris: Das Pariser Institut meldet aus Petersburg, daß man in den russischen politischen Kreisen der Ansicht sei, die Stunde sei gekommen, die 18 kleine Schiffe eingetroffen gegen 27 in der Bormache.

Schweres Bergwerksunglück.

Böhmum, 28. April. (WLB. Nichtamtlich.) Auf der Zechen 'Karl Friedrich' hat sich heute Vormittag um 5 Uhr ein schweres Unglück ereignet. Auf der Seilfahrt stürzte durch den Riß eines Seiles der mit 42 Bergleuten besetzte Korb in die Tiefe. Die Bergleute wurden durch die Seile verletzt. Die Verunglückten sind noch nicht gefunden. Leider muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Gesamtinsassen des Korbes bei dem Unfall ums Leben gekommen sind.

Vom Erdbeben in Italien.

Rom, 28. April. (WLB. Nichtamtlich.) Das Erdbeben hat großen Schaden verursacht, namentlich in den Gemeinden Ronterchi, Anghieri und Spello (Provinz Perugia).

Montersch wurden 10 Tote und etwa 30 Verletzte gezählt. Außerdem sind Häuser beschädigt worden. In San Sepulcro ist kein Opfer zu beklagen; jedoch ist eine kleine Anzahl von Personen verletzt. Einige Häuser bekommen Risse.

Berlin, 28. April. (Von unserem Berliner Büro.) In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages machte zunächst der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Zimmermann vertrauliche Mitteilungen über die äußere politische Lage.

Berlin, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) In Berlin sind im Extrazug 300 junge Türken eingetroffen, um als Lehrlinge bei Handwerksmeistern in ganz Deutschland einzutreten. Sie werden von der deutsch-türkischen Vereinigung und von den Vertretern der verschiedenen Handwerksvereine ihrem Bestimmungsort zugeführt.

Bonder Schweizerischen Grenze, 28. April. (Brieftel. z. R.) Das Berner Tagblatt meldet aus Paris: „Journal des Debats“ meldet, daß am 18. April unmittelbar vor dem Hafen von Calais ein englischer Dampfer durch ein deutsches Tauchboot versenkt wurde. Das Tauchboot befand sich in aufgetauchtem Zustande und vollzog die Verlenkung durch Geschüßfeuer. Wenige Minuten später waren die englischen Zerstörer zur Stelle. Sie mußten sich auf die Rettung der Mannschiff des Dampfers beschränken.

Bern, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet aus Sofia, daß am 16. April ein rumänisches Torpedoboot im Schwarzen Meer untergegangen ist, wobei auch drei französische Marineoffiziere umgekommen sind.

Wien, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Chef der Marineinfektion, Vizeadmiral Kaiser, ist heute nach mehrwöchigem Krankenlager gestorben.

Konstantinopel, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der frühere Unterstaatssekretär des Innern, Dschambul Ahey ist zum Gesandten in Stockholm ernannt worden.

Handel und Industrie.

Vereinigte Spediteure und Schiffer Rhein-schiffahrts-Gesellschaft m. b. H., Mannheim.

Der Geschäftsbericht für das 14. Geschäftsjahr führt aus: Unsere Gesellschaft war das ganze Jahr hindurch fortlaufend gut beschäftigt, die schon 1915 gewonnenen neuen Verträge setzen sich im Berichtsjahr ihre starken Transportleistungen fort. Leider war es trotz Bemühungen nicht möglich, elliche unserer Fahrzeuge in die Fahrt zu bringen, da das erforderliche Personal nicht zu bekommen war. Als die Anforderungen an die Eisenbahn in der zweiten Hälfte des Jahres immer stärker geworden sind, war es nötig, zur Entlastung des Schienenweges Abhilfe zu schaffen; hier war es Aufgabe der Schifffahrt, unterstützend einzuwirken. Hatte nun bis dahin der Binnenschiffahrt nicht überall die nötige Berücksichtigung zugekommen, war es nun aus dem sich ergebenden Verhältnisse eine absolute Notwendigkeit, die Schifffahrt in weit höherem Maße zu Transportleistungen heranzuziehen. Vom Chef der Feldreisbahnen wurde zu diesem Zweck eine Schifffahrtsabteilung gebildet, die alsbald auch für das Rheinflaß-Verbindungen mit den Reedereien einleitete, welche zu einem für unsere Gesellschaft ansehnlichen Resultat führten. Auf eigener Vertretung jener Schifffahrtsabteilung des Chefs der Feldreisbahnen beim Großen Generalstab an einigen Haupt-Platzierungen wurden, unter Zuhilfenahme der Organisationen großer Rheinflaßreedereien, Meldestellen errichtet, je eine solche ist auch eine zugewiesen, und zwar in Straßburg und Frankfurt a. M. Viele noch bis dahin per Eisenbahn verladene Güter müssen nun per Wasser befördert werden, wodurch bald eine Knappheit an verladbarem Kabiraum entstand, weshalb die Schifffahrtsabteilung sich bemühte, die nicht unerhebliche Anzahl von Lagerschiffen in Fahrt zu bringen.

Die Wasserstandsverhältnisse waren im allgemeinen während des Berichtsjahres normale, dagegen wurden die Frachtraten durch wachsende meere Schiffe in Verbindung fortwährend höher werdender Betriebskosten und Steigerung des holländischen Goldmarkes, ungenügend bedeckt. Auch durch die oft unverhältnismäßig hohen Frachtraten an den Grenzen und durch sonstige betrübliche Verhältnisse verursachten Zeitverluste war der Schifffahrt nicht so ergiebig auszufallen, wie es erforderlich ist, und dadurch das Ergebnis dieser Reisen erheblich herabgemindert worden. Durch die weitere betrübliche Steigerung der Personalkosten sowie aller Betriebsmittel und Unterhaltungsarbeiten, insbesondere auch infolge der Steigerung des Goldmarkes, haben die Leistungen des Lebensunterhalts, ergab sich mit steigender Notwendigkeit die entsprechende Erhöhung der Unterhaltsvergütung für die Inhaberschaft der Schiffe. Den Angehörigen und Arbeitern wurde Teuerungszulage gegeben. Den Familienangehörigen der im Felde stehenden Mitarbeiter wurde auch in diesem Jahre ihre Unterhaltungen ausbezahlt. An der Kriegenklage hat sich die Gesellschaft wiederum beteiligt. Unser Besitz an Kriegswerten beträgt nunmehr rund 2 1/2 Millionen Mark.

Was unsere Tochtergesellschaft anbetrifft, hat die Elbschiffahrt- und Speditionsgesellschaft G. m. b. H. in Straßburg einen Überschuß über ihre Abschreibungen nicht erzielen können; der Agenturbetrieb Vereinigte Spediteure und Schiffer in Frankfurt hat leider eine Unterbilanz von 25 000 Mark, welcher Betrag auf keine Rechnung vorgetragen wurde, denn wir hoffen, diesen im laufenden Geschäftsjahr wieder ausgleichen zu können. Es ist uns gelungen, dem Agenturbetriebe eine aller Voraussicht nach lohnende Beschäftigung zuzuführen. Die Oberreinhöfische Lagerhaus- und Speditionsgesellschaft G. m. b. H. in Mannheim war in der Lage, Gewinne zu erzielen, sodaß uns von da eine betrübliche Dividende zugewiesen ist.

Das Ergebnis des Berichtsjahres ist folgendes: a) Einnahme: Am Fichtenkonto 4 557 751 M., Vortrag per 1915 3 690 810 M., zusammen 4 861 447 M.; b) Ausgaben: Für Schleppkosten 1 316 572 M., für Leichten und Steuern 4 204 M., Fahrkosten 304 361 M., für Unkostenzahlungen an die Gesellschaften, Verwaltungen und Betriebskosten, Rückstellungen und Abschreibungen 2 002 888 M., zusammen 4 628 025 Mark; verbleibt ein Ueberschuß von 233 422 Mark.

Der ordentliche Reserverfonds stellt sich nach Zurechnung von dem diesjährigen Gewinnergebnis auf 227 584 51 Mark. Abschreibungen und Rückstellungen sind in gewissenhafter Weise vorgenommen.

Im neuen Geschäftsjahr sind durch Hochwasser im Januar und Eis im Monat Februar Störungen zu verzeichnen; beschäftigt sind wir in reichlichem Maße. Etwas voransagen läßt sich jedoch nicht, da die weitere Entwicklung von der Gestaltung der Kriegslage abhängig ist.

In der heute im Friedrichspark abgehaltenen Hauptversammlung, die sehr zahlreich besucht war, wurden die Anträge der Geschäftsleitung einstimmig genehmigt und beschlossen, unter dem bereits gewährten Vergütungen noch eine Super-

dividende von 3 Prozent auf die Geschäftsanteile der Gesellschaft A und das Zehnte auf die Geschäftsanteile der Gesellschaft B zu verteilen.

Bergwerksgesellschaft Hibernia, Herne i. Westf., i. Düsseldorf, 28. April. (Priv.-Tel.) In der in Düsseldorf abgehaltenen Hauptversammlung war ein Aktienkapital von 11 889 900 Mark vertreten. Es wurde der Abschluß genehmigt, wonach die Dividende, vom 20. April ab zahlbar, auf 15 Prozent für die Stammaktien und 34 Prozent auf die Vorzugsaktien festgesetzt wurde. Infolge des Ueberganges der Aktienmajorität auf den preussischen Staat legte der bisherige Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit sein Amt nieder, worauf der Aufsichtsrat neu gewählt wurde. Der Vorsitzende gab zum Schluß einen kurzen Rückblick über die Geschichte des Unternehmens und sprach den Leuten der Gesellschaft, die sich um den inneren Ausbau der Gesellschaft verdient gemacht haben, den Dank der Aktionäre und des Aufsichtsrates aus.

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 28. April. (Priv.-Tel.) Der Geschäftverkehr war am Wochenende, wie üblich, ruhig. Nur in einzelnen Papieren trat etwas regere Unternehmungslust hervor, was der Kette zuzurechnen ist. Am Montanaktienmarkt, der im allgemeinen eine gut behauptete Tendenz aufwies, interessierten Bochumer und Böhmer. In Georg-Marienhütte trat erneut Realisationsneigung ein. Zu etwas größeren Umsätzen auf erhöhter Basis kam es in Gummipeter, Münscheidt, Hilbert, Geano standen in Nachfrage. Eilburger Maschinen schwächten sich ab, dagegen bestand für Augsburg-Nürnberg gute Meinung. Petroleumaktien wurden höher genannt. Elektro- und chemische Aktien sind bei mäßigen Umsätzen preisstabil. Im weiteren Verlauf trat infolge der Geschäftsstille leichte Abschwächung ein. Bei Anilin konnten das Kursniveau nicht behaupten. Rüstungspapiere ruhig, teilweise wurden bessere Kurse genannt. Heimsische Anleihen, still. Ausländische Renten behauptet. Mexikaner und türkische Tabakaktien fest. Privatdiscount 4% Prozent. Die Börse schloß bei behaupteter Tendenz.

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 28. April. Die Umsätze an der Börse lüchten sich in engen Grenzen, weil man mit Rücksicht auf den Wochenschluß sich Zurückhaltung auferlegte. Einige Gewinnrealisationen hatten an Industriekursen zum Teil eine Kurserniedrigung zur Folge, jedoch wurden Bochumer, Groß-Berliner Straßenbahn und Chemische Fabrik Charlottenburg als höher genannt. Für russische Banken zeigte sich Nachfrage. Der Anleihenmarkt blieb ruhig. Für 3proz. deutsche Anleihen bestand Begeh.

Table with columns: Anzahlungen für, Geld, Brief, 27, 28. Lists various international currencies and their exchange rates.

New Yorker Wertpapierbörse. New York, 27. April. (WTB.) An der heutigen Fondsbörse war der Verkehr wesentlich ruhiger als gestern. Es wurden nur 610 000 Aktien umgesetzt. Die Eröffnung gestaltete sich fest. Namentlich waren die tonangebenden Werte erhöht. Metall-, Ausüstungs- und Schiffsaktien hatten die Führung. Dagegen waren Eisenbahnen bei geringen Umsätzen in ihrer Kursbewegung sehr unregelmäßig. Gegen Mittag, als Stills betäublich im Kurs anzuziehen vermochten, griff die Bewegung auch auf andere Industriepapiere über. Der Kursgewinn war meist gering. Nachmittags lüchten Stills und andere führende Papiere unter Realisierungen. Der Schluß war einheitlich.

Chicagoer Warenmarkt. Chicago, 27. April. Weizen Mai 27, 28, 29. Schmalz 27, 28. Speck 27, 28. Zucker 27, 28. Kaffee 27, 28. Öl 27, 28. etc.

Londoner Metallmarkt. London, 26. April. Kupfer: Kasas 120/3. Zinn: 200/10. Eisen: 22/10. etc.

Letzte Handelsnachrichten. Frankfurt, 28. April. (WTB.) In der heutigen Hauptversammlung der Süddeutschen Wasserwerke A. G. wurden sämtliche Anträge der Verwaltung, darunter die Herabsetzung des Aktienkapitals um 400 000 M. durch Einziehung von Aktien einstimmig genehmigt. Mitgeteilt wurde, daß die Gesellschaft gut beschäftigt sei.

Aschaffenburg, 28. April. (Priv.-Tel.) In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Baupapier und Leimfabrikation wurden die Anträge gut genehmigt.

Reparaturen und Erweiterungen elektrischer Licht- u. Kraftanlagen schnell und sachgemäß. BROWN, BOVERI & CIE. A. G. Akt. Installationen vom Stotz & Co. Elek. G. m. B. H. O. 4/8/9. Telefon 662, 990, 2032. Hauptniederlage der Osramlampe.

Wildbad. Warme Heilquellen. mit natürlicher mineralischer, blutwärmender, angenehmer Temperatur und großer Radioaktivität. Vorzügliche Heilwirkung bei Rheumatischen, Gicht, Rheumatisches, Ischias, Neurasthenie, Verdauungs- und Lähmungen und allen Folgeerscheinungen des Krieges. Alle erforderlichen Kurmittel wie Mediko-mechanisches Institut, Radium-Emmatorium, Elektrotherapie. Für Kriegsteilnehmer weitgehende Vergünstigungen. Luftkuren, Sommerfrische, Neues Kurhaus, Brausebad auf dem Sommerberg, mit Hotels in 530 und 750 m ü. d. M. — Prospekt frei durch den Kurverein. [E21g]

Kopischmer. Hofapotheker. Paracetamol. Aspirin. etc.

Pariser Wertpapierbörse. Paris, 27. April. (Kasas-Markt). Paris, 27. April. Rente 27, 28. Obligations 27, 28. Aktien 27, 28. etc.

Tabak. Mannheim, 26. April. (Wochenbericht.) Der Markt in Rippen zeichnete sich durch regen Bedarf und knappes Angebot aus. Als Käufer waren nicht nur Raucher, sondern auch Zigarrenhersteller am Markt erschienen, denen aber nur ein Teil

MARCHIVUM

Handels-Hochschule Mannheim.

Table with columns: Datum, Dozent, Thema, Gebühr, Ort. Lists courses like 'Sprachliche u. literarische Übungen' and 'Ebenenradie: Gabelberger f. Kai...'.

Der Rektor: Professor Dr. Sidlitz.



Eine starke Hand

Ist jetzt mehr denn je nötig, um einen grossen Teil der Einwohner Deutschlands und insbesondere die Besitzer von Bierbrauereien auf die

Industrie fast alkoholfreier Getränke

aufmerksam zu machen, damit jetzt und in den nächsten Jahren Gerste und Malz vermehrt zur Volksernährung und Viehfütterung herangezogen werden können.

Hopfen-Früchtebräu „Weltwohl“

alkoholfrei und alkoholfrei gemacht? Antwort: Eine kleine Menge Hopfen wird mit Wasser bei Einhaltung gewisser Temperaturen nach patentiertem Verfahren längere Zeit gekocht, wodurch ein „Hopfen-Bräu“ erzielt wird, welches nach Abkühlung filtriert und dann sofort in einem Mischkessel mit Apfel- oder Früchte-Extrakten kalt mit Kohlensäure gemischt wird, was ein alkoholfreies Getränk ergibt.

2. Wie hoch ist der Verkaufspreis aus dem Fass und in Flaschen? Antwort: Je nach den Kosten des Transportes und dem betr. Ausschanklokal wird das Getränk annähernd um die Hälfte der gegenwärtigen Bierpreise verkauft, d. h. ausgemacht werden können. Dabei ist das Getränk gesund und wohlbedimmlich.

3. Welches Interesse hat die Deutsche Landwirtschaft an der Herstellung des Getränkes? Antwort: Die Rohprodukte werden nur aus Landesprodukten gewonnen, welche die Deutsche Landwirtschaft erzeugt. An der Verarbeitung von Hopfen hat die letztere gegenwärtig ein besonderes Interesse.

Das patentierte Herstellungsverfahren verfährt im Lizenzwege Robert Hallmayer Obstgroßhandlung Stuttgart

Advertisement for 'Schnitz- und Laubsägeholz' and 'Privat-Wohninnenheim' with contact information.

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde. Sonntag, den 29. April 1917. Trinitatisfest. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Meyer...

Adventisten-Gemeinde. Saal O 6, 9 Café Carl Theodor, Rüdigerstraße 1 Tr. Sonntag nachmittags 3 Uhr, Heftiger Vortrag...

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, Vormittags 10 Uhr Sonntagsgottesdienst, Prediger Dr. Karl Bell über: 'Verständnis der...'

Katholische Gemeinde. (Zehntstunde.) Vormittags 10 Uhr Denkmals-Gottesdienst mit Eruierung der hl. Stimmung durch Herrn Pfarrer Dr. Neeg.

Amliches Verdingungsblatt für den Großherzoglich Badischen Amtsbezirk Mannheim

Samstag, den 28. April 1917. Nr. 32. Amtsblatt Nr. 32.

Verdingung von Baumaterialien. Die Verdingung von Baumaterialien für den Bau eines Wohnhauses in Mannheim wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Ausgaben. Aus dem Reichs-Einkommensteuergesetz vom 27. März 1917 sind folgende Ausgaben für den Monat April 1917 festgesetzt:

Verdingung von Baumaterialien. Die Verdingung von Baumaterialien für den Bau eines Wohnhauses in Mannheim wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Groß-, Hof- und National-Theater
 Sonntag, den 29. April 1917
 41. Vorstellung im Abonnement D
Siegfried
 Hofeneroff. 7 1/2 Uhr. Auf. 5 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Jede Woche.

Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 29. April 1917
Alt-Heidelberg
 Hofeneroff. 7 1/2 Uhr. Auf. 5 Uhr. Ende 11 Uhr
Rosengarten :: Mannheim
 Nibelungensaal.
 Sonntag, den 29. April 1917, abends 8 Uhr
Feldgrauer Abend

ausgeführt von Schiller des 2. Klasses des Feldgrauen
 Societät des H.H.H.
 Spielanfragen und Reservierungen Herr W. Moler
 (Darsteller des Oberleitnants)
 Spielort: Rosengarten.
 Frau Victoria Hoffmann (vom Groß-Hof-
 und Nationaltheater Mannheim)
 Herr Wilhelm Moler (Hammer)
 Herr August Schuler (König)
 Herr Ewald Hübler (Hilfs)
 Herr Albert Walter (Hilfs-Vorträge)
 Herr Hans Wilhoff (Hilfs-Vorträge)
 Herr Ludwig Schuler (Hilfs)
 sowie weitere Bekannte vom H.H.H.
 Orchester Kapelle des 1. Ost-Pol. Grenadier-Reg.
 Kapelle des 1. Ost-Pol. Grenadier-Reg.
 Kapelle des 1. Ost-Pol. Grenadier-Reg.
 Kapelle des 1. Ost-Pol. Grenadier-Reg.

Der schönste Schmuck
 Gebirgs-Hängengelken.
 Spezial-Gelkenfabrik, Zeugnis 100, 1000, 10000
 Preisliste über Gebirgs-Gelken und anderen
 Gebirgs- und Seilzeugen umsonst und portofrei
Ludwig Eibl, Vbl.
 Spezial-Gelkenfabrik, Zeugnis 100, 1000, 10000

Friedrichs-Park
 Sonntag, den 29. April, nachmittags 3-6 Uhr
Konzert
 Der Kapelle Peternann
 Leitung: Kapellmeister A. Beck
 Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pf. Militär 20 Pf.
 Abonnenten frei.
Einladung zum Abonnement.
 Die Preise sind festgesetzt:
 a) für eine Einzeltkarte Mk. 6.—
 b) für Familien:
 die erste Karte . . . Mk. 6.—
 die zweite Karte . . . 4.—
 jede weitere Karte . . . 3.—
 Anmeldungen zum Jahresabonnament werden
 an unserer Kasse (Gingang zum Park) entgegen-
 genommen.

Wiedereröffnung
 Weinstube Q 4, 13/14
 neben Habereckstr.
 Inh. Anna Straß Ww.

Tapeten
Tapeten
Tapeten
 Linersta-
 Linersta-
 Imitation etc.
 ein
 Wagon
 Rest-
 Tapeten
 billigst
E. 2, 4-5 A. Wihler Mannheim
 Telefon 876

Siebenmühlental
 V. Pöhlitz - Entschöpfung
 am die Meisterschaft
 Sonntag 3 Uhr
 G. L. R. 4 Pf. W 100

Kunsthandlung Dimpfel
 Friedrichsplatz 14.
 o o o o
 Neu ausgestellt:
 Werke Hans von Volkmann
 Prof. W. Nagel, Paul Kapell, Bollschweiler
 Mook, Hagemann etc. etc.
 o

Telef. 867 Mannheims P 6 23
vornehmster Lichtspiel-Palast
 auswahltes
**Ein Großstadt-
 Programm**
Sündige Mutter
 Tragödie in 3 Akten.
Der Hund mit dem Monokel
 3 Akte
 In der Hauptrolle: Max Landa.
Wer kennt Knoppchen nicht?
 Knoppchen mit seinem unverwundlichen Humor
 in der Komödie
Der vergessliche Professor
 1 Akt
 Anfang 3, 5, 7, 9 Uhr.

Hauszinsbücher
 Dr. H. Bogen, Buchdruckerei

Betreffend:
 Aufgebotsverfahren zum Verkauf der Immobilien
 Die Firma G. Bogen
 in Offenbach, Darmstadt
 hat beauftragt das
 Realoffertangebot
 am 10. Mai 1917
 abzugeben
 am 10. Mai 1917
 abzugeben
 am 10. Mai 1917
 abzugeben
 am 10. Mai 1917
 abzugeben
 am 10. Mai 1917
 abzugeben

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.		Bekanntmachung.	
Art.	Werte	Art.	Werte
1. Grundbesitz	10000	1. Grundbesitz	10000
2. Forderungen	5000	2. Forderungen	5000
3.	3.
4.	4.
5.	5.
6.	6.
7.	7.
8.	8.
9.	9.
10.	10.

Verdingung
 Der ...
 Dr. ...

Bestellung von Schreibmaschinen bei ...